

Aktienmärkte	Rentenmärkte
<p>Deutschland / Europa</p> <p>Der Quartalsbeginn verlief relativ holprig. Die Kurse wurden durch die Sorge um den Wirkungsgrad der EZB-Geldpolitik belastet. Im weiteren Verlauf stabilisierten sich die Märkte. Allerdings standen Aktien großer Finanzinstitute zunehmend durch den Negativzins unter Druck. Die weitere Entwicklung des zweiten Quartal war bestimmt durch das anstehende Brexit-Votum. Die Ungewissheit über den Brexit drückte den Markt. Im Verlauf des Mai gewannen die Kurse wieder. Dies folgte durch eine zwischenzeitlich positive Brexit-Umfrage und einen schwächeren Euro. Zum Ende des Quartals ging es dagegen wieder abwärts. Mit der unerwarteten Brexit-Entscheidung der Briten am 23. Juni 2016 wurden zahlreiche Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß erwischt. Am Morgen nach der Entscheidung fiel der DAX zeitweise um über zehn Prozent. Doch nach dem Schock erholten sich die Märkte relativ schnell wieder. Jedoch geriet der Bankensektor zunehmend unter Druck. Insgesamt sind die Aktienmärkte stark von den Entwicklungen auf der Zinsseite getrieben.</p>	<p>Im April mussten europäische Staatsanleihen Kursverluste hinnehmen. Es wurde befürchtet, der Renditeanstieg des Vorjahres würde sich wiederholen. Es war erkennbar, dass man sich die niedrigen Zinsen möglichst lange sichern wollte. Am US-Markt verlief der Quartalsbeginn ruhig. Die Märkte bewegten sich seitwärts. Nach der Renditeerhöhung in Europa kam es auch in den USA zu leichten Erhöhungen. Dies revidierte sich aber nach dem Treffen der Notenbank schnell wieder. Im Mai hingegen holten die europäischen Anleihen wieder auf. Durch schwache Aktiennotierungen und enttäuschenden Unternehmenszahlen entschieden sich Anleger für eine sicherere Investition. Damit setzte sich die Seitwärtsbewegung fort. Zum Quartalsende bestimmte das EU-Referendum die Märkte. Rund eine Woche vor der Abstimmung rutschten am 14.06.2016 erstmals die Renditen der 10 jährigen Bundesanleihen ins Minus. Der durchschnittliche Ertrag notierte somit auf -0,001 Prozent. Am US-Markt zogen dagegen die Notierungen an. Dies war die Folge des EU-Votums und die Entscheidung der Fed, die Zinsspanne unberührt zu lassen. Die US-Renditen hielten sich bis Monatsende auf niedrigem Niveau.</p>
<p>USA</p> <p>Die US-Börse konnte zu Beginn des zweiten Quartals zulegen. Sie bauten ihre Gewinne des Vormonats weiter aus. Beherrschendes Thema auf den Märkten war die Berichtssaison. 300 Unternehmen der S&P 500 legten ihre Berichte bereits vor. Rund 60 Prozent konnten die Umsatzerwartungen der Analysten übertreffen. Auch im Mai konnten die US-Börsen weiter Gewinne erzielen. Zunächst belasteten durchwachsene Makrodaten die Märkte. Auch Pläne der US-Notenbank Fed sorgten für Unsicherheit. Ab Mitte des Monats profitierten die Kurse aber von steigenden Ölpreisen. Durch Zinsspekulationen konnten vor allem Banken hohe Gewinne erzielen. Die anhaltend positive Berichtssaison stützte die Märkte weiter. Fast alle der in dem Index S&P 500 gelisteten Unternehmen veröffentlichten ihre Zahlen. Auch das Quartalsende bleibt dem positiven Trend treu. Trotz des Turbulenzen in der EU durch das Referendum konnten die US-Börsen weiterhin leichte Kursgewinne erzielen. Es besteht die Hoffnung, dass die Fed durch das EU-Votum Abstand von zeitnahen Zinserhöhungen nimmt. Dies würde einen positiven Einfluss auf die Anlageklasse Aktien haben.</p>	<p>Währungen und Zinsen</p> <p>Zu Beginn des Quartals ließ sich eine abwartende Haltung der EZB erkennen. Sie nahmen keine Veränderungen am Leitzins vor und wollen die Auswirkungen ihrer Geldpolitik beobachten. In den USA hielt man sich alle Optionen für einen Zinsschritt offen. Auch am Devisenmarkt verlief der Euro-US-Dollar-Handel in einer begrenzten Spanne aus. Im Mai veränderte sich die Stimmung im US-Raum im Gegensatz zum Euro-Raum. Durch ein veröffentlichtes Sitzungsprotokoll der Fed wurde ein zweiter Zinsschritt wahrscheinlicher. Dementsprechend war im Mai der US-Dollar der große Gewinner und wertete stark auf. Die Aussicht auf einen weiteren Zinsschritt verlor sich allerdings im Juni. Dies war die Folge der schwachen Arbeitsmarktentwicklung in den USA. Auch das anstehende EU-Referendum wurde in der Entscheidung der Fed berücksichtigt. Die EZB behielt ihren abwartenden Kurs bei. Das EU-Votum bestimmte auch auf dem Devisenmarkt das Geschehen. Das Ergebnis ließ den Pfund auf ein Tief von zuletzt 1985 fallen. Die folgende Schwächung der EU machte sich auch im Euro bemerkbar, was dieser aber zum Quartalsende wieder aufholte.</p>
<p>DAX- Chart vom 01.04.2016 bis 30.06.2016</p>	<p>EUR/USD- Chart vom 01.04.2016 bis 30.06.2016</p>
<p>DAX PERFORMANCE-INDEX</p> <p>9680,09</p> <p>01. Apr. 2016 20. 02. Mai 10. 20. 01. Jun 10. 20. 01. Jul</p>	<p>EUR/USD SPOT RATE (USD) (FXWWD)</p> <p>1,110400</p> <p>01. Apr. 2016 20. 02. Mai 10. 20. 01. Jun 10. 20. 01. Jul</p>

DISCLAIMER

Hinweis zur Weitergabe dieses Dokuments

DIESES DOKUMENT BEINHÄLTET AUSSCHLIESSLICH MEINUNGEN UND INFORMATIONEN DER DZ BANK INTERNATIONAL UND DER UNION INVESTMENT. DIE DARSTELLUNGEN WURDEN TEILWEISE VON DER VOLKSBANK MAGDEBURG GEKÜRZT. DIESES DOKUMENT RICHTET SICH NICHT AN PERSONEN MIT WOHN- U./O. GESELLSCHAFTSSITZ U./O. NIEDERLASSUNGEN IM AUSLAND, VOR ALLEM IN DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, KANADA, GROSSBRITANNIEN ODER JAPAN. DIESE BROSCHÜRE DARF IM AUSLAND NUR IN EINKLANG MIT DEN DORT GELTENDEN RECHTSVORSCHRIFTEN VERTEILT WERDEN. PERSONEN, DIE IN DEN BESITZ DIESER INFORMATIONEN UND MATERIALIEN GELANGEN, HABEN SICH ÜBER DIE DORT GELTENDEN RECHTSVORSCHRIFTEN ZU INFORMIEREN UND DIESE ZU BEFOLGEN. DIESES DOKUMENT STELLT KEIN ÖFFENTLICHES ANGEBOT ZUM ERWERB VON WERTPAPIEREN ODER FINANZINSTRUMENTEN DAR. DIESES DOKUMENT STELLT EINE UNABHÄNGIGE BEWERTUNG DER ENTSPRECHENDEN EMITTENTEN BZW. WERTPAPIERE DURCH DIE DZ BANK UND DER UNION INVESTMENT DAR.

ALLE HIERIN ENTHALTENEN BEWERTUNGEN, STELLUNGNAHMEN ODER ERKLÄRUNGEN SIND DIEJENIGEN DER DZ BANK AG UND DER UNION INVESTMENT UND STIMMEN NICHT NOTWENDIGERWEISE MIT DENEN DER EMITTENTIN ODER DRITTER PARTEIEN ÜBEREIN. DIE DZ BANK UND DIE UNION INVESTMENT HABEN DIE INFORMATIONEN, AUF DIE SICH DAS DOKUMENT STÜTZT, AUS ZUVERLÄSSIG ERACHTETEN QUELLEN ÜBERNOMMEN, OHNE JEDOCH ALLE DIESE INFORMATIONEN SELBST ZU VERIFIZIEREN. DEMENTSPRECHEND GEBEN DIE DZ BANK UND DIE UNION INVESTMENT KEINE GEWÄHRLEISTUNGEN ODER ZUSICHERUNGEN HINSICHTLICH DER VOLLSTÄNDIGKEIT ODER RICHTIGKEIT DER HIERIN ENTHALTENEN INFORMATIONEN ODER MEINUNGEN AB. DIE DZ BANK ÜBERNIMMT KEINE HAFTUNG FÜR VERLUSTE, DIE DURCH DIE VERTEILUNG U./O. VERWENDUNG DIESES DOKUMENTS VERURSACHT U./O. MIT DER VERTEILUNG / VERWENDUNG DIESES DOKUMENTS IN ZUSAMMENHANG STEHEN. EINE INVESTITIONSENTSCHEIDUNG BEZÜGLICH IRGENDWELCHER WERTPAPIERE ODER SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE SOLLTE AUF DER GRUNDLAGE EINES BERATUNGSGESPRÄCHES SOWIE PROSPEKTS- ODER INFORMATIONSMEMORANDUMS ERFOLGEN UND AUF KEINEN FALL AUF DER GRUNDLAGE DIESES DOKUMENTS.

UNSERE EMPFEHLUNGEN KÖNNEN JE NACH DEN SPEZIELLEN ANLAGEZIELEN, DEM ANLAGEHORIZONT ODER DER INDIVIDUELLEN VERMÖGENSLAGE FÜR EINZELNE ANLEGER NICHT ODER NUR BEDINGT GEEIGNET SEIN. DIE EMPFEHLUNGEN UND MEINUNGEN ENTSPRECHEN DEM STAND ZUM ZEITPUNKT DER ERSTELLUNG DES DOKUMENTS. SIE KÖNNEN AUFGRUND KÜNFTIGER ENTWICKLUNGEN ÜBERHOLT SEIN, OHNE DASS DAS DOKUMENT GEÄNDERT WURDE.

DIESES DOKUMENT WURDE IHNEN LEDIGLICH ZUR INFORMATION ÜBERGEBEN UND DARF WEDER GANZ NOCH TEILWEISE VERFÄLTSCHT, AN ANDERE PERSONEN ALS MITARBEITER DER GENOSSENSCHAFTSBANKEN WEITERVERTEILT ODER VERÖFFENTLICHT WERDEN.